



Leon Dück aus Bielefeld spielte aus seinem Akkordeon »Die Reise mit der alten Dampflokomotive« von Martina Wronski.

Fotos: Hans-Werner Büscher

»Jugend musiziert« kitzelt den Ehrgeiz

150 Teilnehmer zwischen sechs und 19 Jahren treffen in der Bielefelder Musik- und Kunstschule den richtigen Ton



23 Punkte gab es für Emily-Sophie Kimmerle aus Herford, deren Mutter zugibt, nervöser zu sein als die Zehnjährige selbst.



Seit zwei Jahren spielen Charlotte und Antonia Theil aus Enger Gitarre. Ihr Lehrer ist Evgeny Sulgin. Für das Duo gab es 22 Punkte.

■ Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (WB). Julia Klaus gibt zu, sie sei aufgeregt gewesen. Dabei ist sie mit 22 längst aus dem »Jugend musiziert«-Alter heraus. Aufgeregt war die Pianistin für ihre Schwester Laura. Die ist acht und spielt Geige, die große Schwester unterrichtet sie und begleitet sie auf dem Klavier.

Laura ist noch zu jung, um zum Landeswettbewerb weitergeleitet zu werden, die Grundschülerin aus Brake freut sich aber dennoch über einen ersten Preis (21 Punkte) beim Regionalwettbewerb.

Der wurde am Samstag und Sonntag in der Musik- und Kunstschule (MuKu) ausgespielt. 150 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 19 Jahren stellten sich den acht Juries mit insgesamt 24 Mitgliedern und deren sachkundigem Urteil vor. Poppesang, Akkordeon, Violine, Violoncello sowie die Gruppen-Kategorien Alte Musik, Klavier-Kammermusik, Gitarrenensemble und Duo Blasinstrumente mit Klavier standen an beiden Tagen von morgens bis zum späten Nachmittag auf dem Programm.

Bei der Anzahl der Nachwuchsmusiker aus Bielefeld und den Kreisen Herford, Minden-Lübbecke und Gütersloh spricht Denise Süßer als Verantwortliche des Re-

gionalausschusses »Jugend musiziert« von einer »angenehmen Größe«: »Wir hatten schon 320 Kandidaten, das ist dann kaum noch zu handhaben.« An der Reihe sind die Soloensembles immer im Wechsel alle drei Jahre. So fehlten diesmal zum Beispiel Holzblasinstrumente oder Percussion-Ensembles. Denise Süßer sagt, dass sich vergleichsweise wenige Bläser angemeldet hätten, dafür aber mehr Streicher.

Die Jurymitglieder, betont sie, würden sich ihre Aufgabe nicht leicht machen: »Sie machen sich bei jedem Vorspiel Notizen, vergleichen sie später mit denen der anderen Juroren, fällen dann ihr Urteil.« 25 Punkte – mehr geht nicht.

Wer diese Punktzahl erreicht, kann sicher sein, beim Landeswettbewerb dabei sein zu können. Allerdings: Alle, die erst zehn oder jünger sind, werden nicht weitergeleitet. Denise Süßer: »Erst, wenn sie älter sind.«

Emily-Sophie Kimmerle (10) aus Herford ist (noch) zu jung. Auf ihrer Violine spielt sie Kompositionen von Oskar Rieding und Konstantin Mostras, 23 Punkte und ein 1. Preis sind dafür die Belohnung. Emily-Sophie spielt seit viereinhalb Jahren und übe »eigentlich ohne Ehrgeiz«, sagt ihre Mutter Melitta Kimmerle, die Musik studiert hat. Ihrer Tochter fliege das musikalische Können »so ein bisschen zu«. Sie selbst sei auf jeden Fall nervöser als ihre Tochter vor dem Vorspiel gewesen,



Klavier und Blechblasinstrument: Emil und Beate Harder aus Harsewinkel spielten Kompositionen für Piano und Horn von Allers und Danzi.

meint die stolze Mutter.

Das Violoncello ist Erin Noah Westermans Instrument. Der Neunjährige spielt seit dreieinhalb Jahren und macht einen durch und durch gelassenen Eindruck, während des Vorspiels jede Note quasi »mitspielt«. Lehrer Sebastian Foron jedenfalls ist zufrieden mit seinem Schüler. 21 Punkte, 1. Preis. Ist sein Instrument in drei Jahren wieder an der Reihe, vielleicht qualifiziert sich Erin Noah dann bereits für die Teilnahme auf Landesebene.

Denise Süßer vom Regionalaus-

schuss betont, Sinn des Wettbewerbes sei es zunächst, die Kinder zu motivieren, weiter zu üben. So ein Vergleich stachele nicht zuletzt den Ehrgeiz an.

Alle Preisträger, auch die »Kleinen« wie Laura, Emily-Sophie und Erin Noah, haben zudem die Chance, bei Konzerten mitzuwirken. Das Preisträgerkonzert für die Bielefelder Jung-Musiker ist am 7. Februar, 17 Uhr, im Max-Planck-Gymnasium, das für den musikalischen Nachwuchs aus dem Kreis Gütersloh am 21. Februar um 11.30 Uhr im Städtischen Gymnasium Gütersloh.



Klavier und Querflöte: Joana Markmann (links) und Anna Marie Eilerts aus Löhne.

Sie sind beim Landeswettbewerb dabei

Violine: Mira Marie Foron (25 Punkte, Bielefeld), Nele Kappelmann (25 Punkte, Rödinghausen), Veronika Borkowski (23 Punkte, Gütersloh), Sion Jung (23 Punkte, Bielefeld), Nami Laura Moritz (23 Punkte, Bielefeld), Rune MacCallum (23 Punkte, Bielefeld)

Violoncello: Moritz Neuhaus (25 Punkte, Gütersloh), Hannah Lim (25 Punkte, Bielefeld), Leonhard Martin Kühle (25 Punkte, Paderborn), Maja Karoline Giesecking (23 Punkte, Minden)

Akkordeon: Marius Weidehoff (25 Punkte, Bielefeld), Nalin Bharti (24 Punkte, Bielefeld), Niklas Janzen (23 Punkte, Hövelhof), Dumitru

Moraru (24 Punkte, Steinhagen), **Gitarrenduo:** Tilman Mestwerdt und Benjamin Janzen (24 Punkte, Bielefeld)

Zupfinstrumente: Finn Kruse, Lea Sophie Beyer und Laura Hartlieb (23 Punkte, Enger/Spenge), Moritz Säker, Samuel Rohlfing, Jaroslav Wlassow und Lilly Taube (23 Punkte, Bielefeld), Bernd Bao Lam Doan, Tim Nico Weiberg, Merle Kernik und Barath Sivarajah (24 Punkte, Bielefeld), Maximilian Nordmeyer, Elisabeth Burow, Jana Kortkamp und Erona Bytyqi (24 Punkte, Bielefeld), Lili Lam, Daniel Bortmann, Tarik Schaffeld und Axel Wehning (23 Punkte, Bielefeld)

Klavier und ein Holzblasinstrument: Luisa Geibel und Finja Moening (25 Punkte, Minden)

Klavier und ein Blechblasinstrument: Beate und Emil Harder (23 Punkte, Harsewinkel), Anna Elisa Taurus und Juliane Veikolainen (23 Punkte, Herford/Bielefeld), Beate und Nathan Harder (24 Punkte, Harsewinkel) Leon Theißing und Amy Zhou (23 Punkte, Harsewinkel/Gütersloh), Monika Harder und Manuel Hildebrand (25 Punkte, Harsewinkel), Preisträger, die 2006 und später geboren wurden, nehmen nur am Regionalwettbewerb teil. (Ergebnisse Poppesang und Alte Musik lagen noch nicht vor)



Julia Klaus ist stolz auf ihre kleine Schwester Laura, die sich mit ihrem Violine-Spiel einen 1. Preis erspielte.